

Katharina Stelzel

Dürfen wir vorstellen...?

Der Beitrag stellt die neu eingerichtete Rubrik des KrimOJ vor, in der zukünftig regelmäßig Neuerungen an der bibliographischen Datenbank „KrimDok“ sowie die Angebote und Entwicklungen des FID Kriminologie vorgestellt werden.

Schlagwörter: Datenbank, FID Kriminologie, Infrastruktur in der Kriminologie, KrimDok, Literaturversorgung, Service

May we introduce...?

The article introduces a new section in KrimOJ that which will regularly present innovations relating to the bibliographical database “KrimDok” and the services offered by the Criminological Information Service (FID Kriminologie).

Keywords: Criminological Information Service Criminology (FID Kriminologie), Criminological Infrastructure in Germany, Database, KrimDok, Literature, Service

Der Fachinformationsdienst (FID) Kriminologie freut sich sehr, an dieser Stelle künftig regelmäßig Neuigkeiten zu KrimDok¹ und zu den Services des FID Kriminologie aufzeigen zu können. Immerhin ist die bibliographische Datenbank KrimDok in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten beachtlich gewachsen und wird vermehrt genutzt – und das bei weitem nicht nur in deutschsprachigen Ländern. Im Januar 2025 wurde KrimDok wöchentlich mehr als 2 000 Mal besucht beziehungsweise rund 9 400 Mal im gesamten Monat. Die meisten Zugriffe² auf die Datenbank stammen aus Deutschland, nämlich rund 70 %. Die weiteren Datenbankbesuche erfolgen zumeist aus dem englischsprachigen Ausland und hier primär aus den USA (rund 14 % der Zugriffe), gefolgt von Großbritannien (rund 5 %). Die verbliebenen 11 % der Besuche verteilen sich auf insgesamt 56 weitere Länder, aus denen entsprechend nur einzelne Zugriffe festzustellen sind. Auffallend ist dabei, dass besonders die Besuche aus dem spanischsprachigen Raum in den vergangenen fünf Jahren deutlich zugenommen haben. Diese Entwicklung möchte der FID Kriminologie fördern und hat daher die Oberfläche der

¹ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/>

² Die Begriffe „Zugriffe“ und „Besuche“ werden hier synonym benutzt und beschreiben, wie oft die Datenbank besucht wurde, unabhängig davon, wie viele Aktionen dabei durchgeführt wurden. Grundsätzlich könnten bei einem Besuch bzw. Zugriff nur eine einzelne Seite aufgerufen oder auch mehrere Aktionen durchgeführt bzw. mehrere Seiten aufgerufen werden. Aktuell werden in KrimDok durchschnittlich 2,6 Aktionen pro Besuch durchgeführt, wozu Suchen, Seitenaufrufe und Downloads zählen. Die Nutzenden scheinen also relativ schnell zu finden, was sie suchen.

KrimDok sowie die Suchfacetten ins Spanische übersetzen lassen. In den Jahren 2025 und 2026 wird die Datenbank KrimDok zudem ganz bewusst nicht nur in der englischsprachigen Fachcommunity, sondern verstärkt auch in Spanien sowie in Mittel- und Südamerika bekannt gemacht, indem kriminologische Fachgesellschaften und Forschungsinstitute sowie einschlägige Masterstudiengänge beziehungsweise die dazugehörigen Lehrstühle an Universitäten angeschrieben und auf das kostenfreie Angebot hingewiesen werden. Inwiefern sich dies auf die Besuchszahlen auswirkt und ob dieses Vorgehen zu einer inhaltlichen Erweiterung der KrimDok oder auch zu neuen Kooperationen des FID Kriminologie mit ausländischen Einrichtungen führt, wird sich zeigen.

1. Historische und gegenwärtige Entwicklung der KrimDok

Gehen wir aber erst nochmal einen Schritt zurück. Für die jüngeren Leserinnen und Leser der Zeitschrift *Kriminologie – das Online-Journal* | *Criminology – The Online Journal* und für diejenigen, denen die Strukturen des FID Kriminologie und die Entwicklung der KrimDok noch nicht geläufig sind, soll eine kurze chronologische Einführung mehr Klarheit bringen. Bereits Ende der 1960er Jahre wurde „KrimDok“ als Sammlung von Nachweisen zu kriminologischer Literatur erstellt, damals noch in einem Karteikasten. Bedenkt man, dass das erste empirisch arbeitende Institut für Kriminologie (IfK) in Deutschland im Jahr 1962 an der Universität Tübingen gegründet wurde, welchem im Jahr 1959 ein erster kriminologischer Lehrstuhl in Heidelberg vorausgegangen war, so erklärt sich die Verortung der KrimDok, die seit jeher in enger Kooperation des IfK Tübingen mit dem heutigen IfK Heidelberg erstellt und gepflegt wird. Mit der Einrichtung dieser beiden Institutionen entstand ein Bedarf an einer Sammlung kriminologisch relevanter Literatur.

Die Interdisziplinarität des Faches ließ eine Zusammenführung des publizierten Wissens auch aus forschungsökonomischen Gesichtspunkten notwendig werden: Da die empirische Forschung für sich schon sehr aufwendig und zeitintensiv ist, würden Forschende ohne eine bibliographische Nachweissammlung, wie KrimDok sie darstellt, bereits bei der Literatursichtung viel Zeit aufwenden müssen. Die Forschenden würden für eine kriminologische Thematik, wie etwa Jugendstrafvollzug oder Femizid, neben der genuin kriminologischen Literatur auch die soziologischen, die psychologischen, die rechts- und die erziehungswissenschaftlichen sowie gegebenenfalls auch die politik-, geschichts- oder kulturwissenschaftlichen Monographien, Sammelbandbeiträge und Zeitschriftenaufsätze sichten müssten. Demzufolge hat KrimDok schon früh eine den Forschungsprozess unterstützende Funktion übernommen, fand aber in Form eines physischen Karteikastens natürlich noch keine weite Verbreitung.

Jedoch etablierte sich der Standort Tübingen als „Mekka kriminologischer Literatur“ in Deutschland, da 1969 in einer Kooperation des IfK mit der Universitätsbibliothek Tübingen ein so genannter „Sammelschwerpunkt“ eingerichtet wurde, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell gefördert wurde. Dabei handelte es sich um den Aufbau einer Spezialbibliothek für das Fach Kriminologie, die nicht nur den Tübinger Forschenden, sondern über die Fernleihe auch anderen Standorten zur Verfügung stand (und nach wie vor steht). Dieser Sammelschwerpunkt wurde bis zum Jahr 2011 betrieben und dann zu einem „Sondersammelgebiet“ mit erweiterten finanziellen Möglichkeiten aufgewertet. Der Sammelschwerpunkt und das Sondersammelgebiet hatten beide das erklärte Ziel, die kriminologisch relevante Literatur möglichst vollumfänglich zu erwerben und zur Verfügung zu stellen (Kümmel & Reinhardt, o. J., S. 3). Dadurch erklärt sich bis heute, dass der Bestand in Tübingen mit

rund 150 000 Monographien und Sammelbänden sowie einem Bezug von 234 kriminologisch relevanten Zeitschriften sehr umfangreich ist und auch international herausragt. KrimDok wies dabei nicht nur die Gesamtaufnahme von Sammelbänden und Zeitschriftentiteln aus, sondern für KrimDok wurden die Schriften auf Aufsatzebene ausgewertet und mit Schlagworten inhaltlich erschlossen, um sicherzustellen, dass die gesamte kriminologisch relevante Literatur (und nur diese) niedrigschwellig auffindbar ist. Aus dem Karteikasten entwickelte sich mit zunehmender Digitalisierung zuerst eine Datenbank auf CD-ROM, die einmal pro Jahr in einer aktualisierten Form erschien, und mit zunehmender Verbreitung des Internets eine frei zugängliche virtuelle Datenbank, die kontinuierlich aktualisiert wird und derzeit rund 375 000 Nachweise umfasst.

2. Einführung des FID Kriminologie

Die DFG entschied sich, mit Ende des Jahres 2013 das System der Sammelschwerpunkte und der Sondersammelgebiete aufzugeben. Stattdessen wurden mit einer neuen Zielsetzung die gegenwärtigen „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ (kurz: FID) eingeführt. Der Anspruch auf eine möglichst vollständige Literatursammlung wurde aufgegeben zugunsten einer Versorgung der Fachcommunity mit Literatur, Informationen und Services entlang des gegenwärtigen Bedarfs. Die Literaturversorgung soll nunmehr Open Access-Formate bevorzugen und – sofern finanziell vertretbar – verstärkt auf elektronischer Literatur beruhen. Zu diesem Zweck sollen gegebenenfalls Produktlizenzen für die gesamte Fachcommunity erworben werden.³ Daneben können weitere Services angeboten werden, wie etwa der vom FID Kriminologie angebotene Zweitveröffentlichungsservice,⁴ oder auch Maßnahmen gefördert werden, die das Communitybuilding unterstützen (etwa die Kooperation mit Qualiservice,⁵ um die fachspezifischen Merkmale des Forschungsdatenmanagements in der Kriminologie zu eruieren) (Deutsche Forschungsgemeinschaft, 2024). Kern des Angebots ist aber weiterhin die Pflege und fortlaufende Aktualisierung der KrimDok.

Der Übergang von den Sondersammelgebieten zu den FID im Jahr 2014 stellte keinen Automatismus dar, sondern erfolgte seitens der DFG auf der Grundlage einer intensiven Prüfung der Anträge sowie zum Teil einer Fusion mehrerer Sondersammelgebiete zu einem FID. So gingen aus den ehemals 86 Sondersammelgebieten nur noch 41 FID hervor, die ihre Projektanträge nunmehr in einem gestaffelten Verfahren einreichen können. Der FID Kriminologie gehört zu den FID der „ersten Stunde“ und wird bereits seit 2014 gefördert. Die FID werden von der DFG projektförmig finanziert, wobei eine Laufzeit drei Förderjahre umfasst. Insgesamt können höchstens vier Förderlaufzeiten, also höchstens zwölf Jahre, beantragt werden.⁶ Der FID Kriminologie befindet sich aktuell in der vierten und somit letzten Förderphase.

Die DFG plant als Folgeförderung das so genannte „FIDplus“-System einzurichten. In dieses können nur diejenigen FID aufgenommen werden, die bereits zwölf Jahre gefördert wurden,

³ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/licenses?lng=de#content>

⁴ https://krimdok.uni-tuebingen.de/krimdok_docs/Zweitver%C3%B6ffentlichungsservice_FAQs.pdf

⁵ <https://www.qualiservice.org/de/> (2025, 27. Februar)

⁶ Der FID Kriminologie wurde in den Projektlaufzeiten 2014-16, 2017-19, 2021-23 und wird aktuell in 2024-26 gefördert. Im Jahr 2020 erhielt der FID Kriminologie eine Zwischenförderung, da für dieses Jahr keine Vollanträge möglich waren. Zu dieser Zeit ließ die DFG das System der FID evaluieren und verständigte sich über die weitere Ausrichtung und den Fortbestand des Systems.

sich dabei bewährt haben und auch weiterhin einem Bedarf der entsprechenden Fachcommunity nachkommen. Im Unterschied zum FID-System betragen die Laufzeiten hier jeweils fünf Jahre und es existiert keine Förderhöchstgrenze. Auch der Übergang vom FID- zum FIDplus-System ist keinesfalls garantiert. Diesem geht erneut eine intensive Begutachtung voraus. Auch hier können wohl nicht alle FID aufgenommen werden. Andererseits wird auch nicht für alle FID eine Überführung beantragt. Die Universitätsbibliothek in Frankfurt hat zum Beispiel kürzlich angekündigt, sie plane nur für zwei ihrer bisher sechs FID überhaupt einen Antrag bei der DFG auf Aufnahme in das FIDplus-System einzureichen; vier FID sollen eingestellt werden. Diese Entscheidung stößt aktuell in den von der Kürzung betroffenen Fachcommunities auf Kritik (vgl. Magel 2025, o. S.). Der FID Kriminologie plant fest damit, einen Antrag einzureichen und sieht – in Rücksprache mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachcommunity – für die Kriminologie einen weiterhin bestehenden Bedarf an der Pflege und Aktualisierung der KrimDok sowie an begleitenden Services für die Forschung und die (zuvorderst frei zugängliche) Publikation und Verbreitung von Ergebnissen. Wir hoffen natürlich sehr, dass der Übergang in das neue FIDplus-System gelingt.

3. Neues von KrimDok

In den kommenden Ausgaben des *KrimOJ* wird an dieser Stelle über einzelne Angebote des FID Kriminologie und der KrimDok informiert und neuere Entwicklungen werden kurz und bündig vorgestellt. Besonders hervorgehoben werden sollen dabei die Angebote, die in der Projektlaufzeit 2024-26 eine wichtige Rolle spielen und für die Nutzenden von besonderem Interesse sein dürften. Dazu gehören:

- der Service zur Unterstützung des Forschungsdatenmanagements in der Kriminologie sowie der Aufbau einer Beratungsstelle bei Qualiservice;
- welche Produkte für die kriminologische Fachcommunity lizenziert sind und wie man darauf zugreifen kann;⁷
- was es mit der Personensuche in KrimDok auf sich hat und wo man Korrekturen oder Löschungen beantragen kann, falls die Angaben in der Personensuche fehlerhaft sind oder weniger Informationen angezeigt werden sollen;⁸
- warum und wann ein KrimDok-Account hilfreich sein kann;
- welche weiteren Inhalte in KrimDok zu finden sind und ihr Nutzen für die Fachcommunity (etwa „Mitteilungen & Termine“, „Tools & Medien“⁹ oder auch die „Klassiker der Kriminologie“);
- welche Ziele der Zweitveröffentlichungsservice verfolgt und
- warum die Suchfacetten und die Spezialsuchen (etwa nach Statistiken¹⁰ oder nach Forschungsdaten¹¹) so praktisch sind.

Wer nicht so lange warten und sich stattdessen direkt ausführlicher über die zahlreichen Möglichkeiten von KrimDok informieren möchte, kann den Links in diesem Beitrag folgen oder in

⁷ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/licenses#content>

⁸ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Authority/Home>

⁹ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/tools#content>

¹⁰ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/statistiksuche#content>

¹¹ https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/suche_nach_forschungsdaten#content

die Video-Tutorials¹² zu KrimDok schauen. An dieser Stelle sei auch schon darauf hingewiesen, dass im Sommer 2025 vom FID Kriminologie einige kurze Workshops zu einzelnen Aspekten des Forschungsdatenmanagements auch in Kooperation mit Qualiservice) stattfinden werden. Über die genauen Termine wird zu gegebener Zeit über KrimDok, über den Mastodon-Account des FID Kriminologie¹³ sowie über weitere Kanäle der Fachcommunity informiert.

Ab Herbst 2025 beginnen die konkreten Planungen für den Antrag auf Aufnahme in das FIDplus-System, wobei der Antrag bis Anfang März 2026 bei der DFG eingehen muss. Über Ideen und Hinweise zu Bedarfen aus der Fachcommunity freuen wir uns sehr und werden alle eingehenden Hinweise auf Umsetzbarkeit prüfen und mit dem Beirat abstimmen.¹⁴ Ebenso können jederzeit Titel vorgeschlagen werden, die vom FID Kriminologie erworben werden sollen und dann über die Fernleihe national und international zur Verfügung stehen.¹⁵ Wir hoffen, mit den Angeboten und den Services des FID Kriminologie die kriminologische Fachcommunity bei ihren Forschungs- und Lehrtätigkeiten sowie bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen bereits gut zu unterstützen und das Angebot auch in Zukunft erhalten und weiter ausbauen zu können.

Literaturverzeichnis

Deutsche Forschungsgemeinschaft (2024). *Merkblatt und ergänzender Leitfaden -*

Fachinformationsdienste für die Wissenschaft, S. 1-3.

<https://www.dfg.de/de/foerderung/foerdermoeglichkeiten/programme/infrastruktur/lis/lis-foerderangebote/fachinfodienste-wissenschaft> (2025, 27. Februar)

Kümmel, C. & Reinhardt, A. (o. J.). *Informationsversorgung der Zukunft: Welchen Beitrag leistet das System der Sondersammelgebiete an deutschen Bibliotheken?* Online unter:

<https://www.dfg.de/resource/blob/170378/fb99a03a4deobf7edbeee93249b6c4f1/ibo2-2011-de-data.pdf> (2025, 27. Februar)

Magel, E.-M. (2025). Frankfurter Unibibliothek verkürzt Fachinformationsdienste. *Frankfurter*

Allgemeine Zeitung, 24.02.2025. Online unter: [https://www.faz-biblionet.de/faz-](https://www.faz-biblionet.de/faz-portal/document?uid=FPLU__20250224_10316961&token=8941doc2-eb5d-4942-ad30-23811a932f94&p._scr=faz-archiv&p.q=FID+Unibibliothek&p.source=&p.max=10&p.sort=&p.offset=0&p._ts=1740662415090&p.DT_from=01.11.1949&p.timeFilterType=0)

[portal/document?uid=FPLU__20250224_10316961&token=8941doc2-eb5d-4942-ad30-23811a932f94&p._scr=faz-archiv&p.q=FID+Unibibliothek&p.source=&p.max=10&p.sort=&p.offset=0&p._ts=1740662415090&p.DT_from=01.11.1949&p.timeFilterType=0](https://www.faz-biblionet.de/faz-portal/document?uid=FPLU__20250224_10316961&token=8941doc2-eb5d-4942-ad30-23811a932f94&p._scr=faz-archiv&p.q=FID+Unibibliothek&p.source=&p.max=10&p.sort=&p.offset=0&p._ts=1740662415090&p.DT_from=01.11.1949&p.timeFilterType=0) (2025, 27. Februar)

Kontakt | Contact

Dr. Katharina Stelzel | FID Kriminologie und Institut für Kriminologie | Universität Tübingen | katharina.stelzel@uni-tuebingen.de

¹² <https://www.youtube.com/playlist?list=PLs76r5p4LoGzWTyvj06MI2VLysyXuVUYn>

¹³ <https://mastodon.social/@KrimDok>

¹⁴ Ideen und Hinweise zu Bedarfen können an folgende Adresse gesendet werden: fidkrim@ifk.uni-tuebingen.de

¹⁵ Ein Formular zum Vorschlagen von Titeln findet sich auf der Oberfläche von KrimDok oder unter folgendem Link: <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Feedback/Form/AcquisitionRequest>